



Protokoll der 9. Hauptversammlung vom 19. Juni 2015

Datum 19. Juni 2015

Ort Rest. Bären (Urwaldhaus), Rehetobel

Traktanden

1. Stimmenzähler/Protokollführer
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Revisionsbericht
5. Décharge
6. Jahresprogramm
7. Budget
8. Anträge und Verschiedenes

Begrüssung

Der Kassier, Michael Steiner, begrüsst alle Anwesenden Mitglieder und Gäste, speziell Oscar Lopez und Alejandro aus Costa Rica sowie den Gastreferenten Marco Tschapka aus Ulm. Den Präsidenten, Fabian Dori, muss er infolge unverschiebbarer Ferienabwesenheit entschuldigen.

1. Stimmenzähler/Protokollführer

Einstimmig gewählt werden

- als Stimmenzähler: Urs Rohner
- als Protokollführer: André Mégroz

2. Jahresbericht

Der Präsident orientiert über das Vereinsjahr 2014

- Jahresversammlung vom 19. Juni 2014, Rest. Bären, Speicherschwendi (im Anschluss daran u.a. mit einer Präsentation von Michael Castillo über Projekte von Edunamica)
- Costa-Rica-Tag an der Uni St. Gallen (die Mitglieder wurden vorgängig über den Anlass informiert)

Weitere Anlässe wurden keine durchgeführt.

3. Jahresrechnung

Der Kassier, Michael Steiner, präsentiert die Jahresrechnung 2014. Das Ergebnis kann wie folgt zusammengefasst werden.

- | | |
|---|------------------------------|
| • Einnahmen | Fr. 1'692.53 (Vj. 1'921.61) |
| • Ausgaben | Fr. 3'011.90 (Vj.17.--) |
| • Ausgabenüberschuss (Vj. Einnahmeüberschuss) | Fr. 1'319.37 (Vj. 1'904.61) |
| • Vereinsvermögen | Fr. 8'504.17 (Vj. 9'823.54) |
| • Anzahl Mitglieder | 47 |

Die Ausgaben 2014 waren gegenüber den Vorjahren erhöht, weil an der letztjährigen HV beschlossen wurde, Edunamica (Direkthilfe) und Ecovida (Fotofallen) mit Fr. 2'000.—bis Fr. 3'000.—zu unterstützen. Die effektive Unterstützung belief sich auf Fr. 3'000.--.

4. Revisionsbericht

André Mégroz gibt das Ergebnis der Revisoren (Urs Rohner und André Mégroz) bekannt. Es wird bestätigt, dass

- die Einnahmen und Ausgaben lückenlos nachgewiesen und belegt sind
- Bilanz und Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wurde und alle Belege ausgewiesen sind.

5. Décharge

Die Jahresrechnung wird gemäss Antrag der Revisoren einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt und dem Kassier Entlastung erteilt und für die Arbeit gedankt. Dem gesamten Vorstand wird ebenfalls einstimmig und ohne Stimmenthaltung Décharge erteilt und ihre Arbeit verdankt.

6. Jahresprogramm

Besondere Aktivitäten für das Jahr 2015 sind keine geplant, und aus dem Kreis der Anwesenden werden diesbezüglich keine Vorschläge gemacht. Urs Rohner ermuntert die Anwesenden jedoch, schon während des Jahres mögliche Aktivitäten direkt dem Vorstand einzureichen, da es keinen Sinn mache, dass ein möglichst grosses Vereinsvermögen aufgebaut werde.

Fabian Koch kündigt an, dass er den Apéro an der nächsten HV übernehmen werde. Schon jetzt herzlichen Dank.

7. Budget (nach Berücksichtigung der Anträge gem. Traktandum 8)

Der Kassier, Michael Steiner, präsentiert das Budget 2015. Dieses sieht wie folgt aus.

- Einnahmen ca. Fr. 1'800.—
- Ausgaben inkl. Projekt „Freilassung von Tieren“ Ecovida, siehe Traktandum 8 Fr. 4'080.--
- Ausgabeüberschuss ca. Fr. 2'280.—
- Vereinsvermögen Fr. 6'220.--

Michael Steiner teilt noch mit, dass Nicole und Steffen Tolle die Kosten der HV (Apéro, Essen und Getränke) vollumfänglich übernehmen werden. Für diese Grosszügigkeit wird herzlich gedankt.

8. Anträge und Verschiedenes

Nach den Referaten von Alejandro (Fotofallen und Projekt „Tierfreilassungen“) wurde einstimmig ohne Enthaltungen beschlossen, Ecovida Fr. 4'000.—für die Beschaffung von geeigneten Geräten im Zusammenhang mit der Freilassung von Tieren zur Verfügung zu stellen. Im Budget (Traktandum 7) wurde dies entsprechend berücksichtigt.

Der offizielle Teil der HV endet um 1940 Uhr. Im Anschluss daran folgten noch die nachstehenden Vorträge und Präsentationen.

Präsentation 1, Alejandro: Auswertung der Ergebnisse mit den Fotofallen in Lapa Verde

Alejandro präsentiert die Ergebnisse der 17 Fotofallen. Total wurden rund 4'000 Fotos gemacht. Die fotografierten, nachtaktiven Tiere werden über den Beamer gezeigt, und den Teilnehmern wird im Anschluss an die Präsentation eine CD mit den Aufnahmen übergeben. Am sensationellsten dürfen sicher die Fotos mit einem Jaguar gewertet werden. Der Jaguar steht zuoberst auf der Ernährungspyramide und kann als Indiz dafür betrachtet werden, dass unser Schutzgebiet betreffend Biodiversität auf gutem Wege ist. Unser Gebiet wäre aber für eine eigentliche Jaguarpopulation zu klein, jedoch erkennt man, dass der durch die vielen Organisationen angestrebte biologische Korridor, durch welchen die verschiedenen Schutzgebiete miteinander verbunden werden, für die Zirkulation der Tiere von grosser Bedeutung ist.

Präsentation 2, Alejandro: Projekt der Freilassung einheimischer Tiere im Schutzgebiet Lapa Verde

Alejandro informiert uns über das angelaufene Projekt. In Zusammenarbeit mit Regierungsstellen nimmt Lapa Verde einheimische, konfiszierte, illegal gehaltene und z.T. verletzte Tiere auf und wildert diese fachgerecht wieder aus. Diese Aufgabe ist sehr komplex und bedingt eine gute Ausbildung und entsprechende Fachkenntnisse, denn nicht alle Tiere können ausgewildert und die Freilassung muss gut vorbereitet werden. Bisher wurden u.a. zahlreiche Schlangen (giftige und nicht giftige) und andere Reptilien ausgewildert. Dieses Projekt bedingt jedoch auch zusätzliche Infrastrukturkosten wie Transportbehälter, „Schlangenhaken“, Netze, Fallen etc.

Aufgrund der Ausführungen beschliessen die Mitglieder einstimmig und ohne Enthaltung die finanzielle Unterstützung des Projektes mit Fr. 4'000.--. Das Budget 2015 wird entsprechend angepasst (siehe Traktandum 7).

Gastreferant von PD Prof. Dr. Marco Tschapka, Universität Ulm, über Fledermäuse in Costa Rica

Der Referent ist ein profunder Kenner von Fledermäusen und kennt Costa Rica von seinen vielen Studienaufenthalten. Anhand von eindrücklichen Fotos weist er auf das Wesentliche der „Handflügler“ hin. Allein in Costa Rica leben weit über 100 verschiedene Fledermausarten. Diese ernähren sich ganz unterschiedlich, z.B. von Insekten (bei uns in Europa ernähren sich alle von Insekten) – charakteristisch sind hier die grossen Ohren, von Blüten (haben lange Zungen), Früchten, Fischen, und – ein verschwindend kleiner Teil, nämlich nur 3 Arten weltweit – von Blut (Vampirfledermäuse). Diese Blutsauger haben sich in den letzten Jahren jedoch stark vermehrt, da Wälder abgeholzt werden und mehr Vieh gehalten wird, wodurch diese Vampirfledermäuse ein viel üppigeres Nahrungsangebot erhalten haben. Marco Tschapka konnte uns alle mit seinen Fotos und den interessanten Ausführungen fesseln.

Um 2045 Uhr ging man zum gemütlichen Teil über und der Anlass wurde mit einem guten Nachessen abgerundet.